

Modellstudiengang Humanmedizin am Klinikum soll Ärztenachwuchs sichern

Ministerin, Medizin-Vorstand des Uniklinikums Dresden und Geschäftsführung des Klinikums Chemnitz informieren über das Projekt

Nach der Übergabe des Fördermittelbescheids über rund 64 Millionen Euro an den Geschäftsführer des Klinikums am 1. Juli informierten Sachsens Gesundheitsministerin Barbara Klepsch, der Kaufmännische Geschäftsführer des Klinikums Dirk Balster, der Medizinische Vorstand des Universitätsklinikums „Carl Gustav Carus“ Dresden, Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, sowie der Vorstandsvorsitzende der AOK PLUS Sachsen und Thüringen, Rainer Striebel, über die aktuellen Entwicklungen beim Modellstudiengang Humanmedizin in Chemnitz.

Den Modellstudiengang Humanmedizin will das Klinikum Chemnitz als Praxispartner gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, dem Universitätsklinikum Dresden und der Dresden International University (DIU) zum Wintersemester 2020/21 etablieren. Ziel ist es, Ärztenachwuchs in der Zeit des sehr praktisch ausgerichteten Studiums im Modellstudiengang in die lokalen Strukturen zu integrieren und damit so in der Region zu verankern, dass die jungen Mediziner ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt auch nach Abschluss der Ausbildung in der Region Chemnitz und Südwestsachsen behalten. Pro Jahr sollen 50 Studierende ihr Studium in Chemnitz beginnen. Das Curriculum für den Studienablauf wird derzeit in der gemeinsamen Projektarbeit entwickelt.

„Als Leuchtturm in der Region Südwestsachsen kommt dem Klinikum eine besondere Bedeutung bei der oft schwierigen ärztlichen Versorgung in der Fläche zu. Deshalb setzen wir uns seitens des Ministeriums mit Nachdruck dafür ein, dass die ersten Studierenden des Modellstudiengangs Humanmedizin zum Wintersemester 2020/21 am Klinikum Chemnitz beginnen können“, betonte die Gesundheitsministerin bei ihrem Termin in Chemnitz.

Praxispartner Klinikum Chemnitz

„Zur Versorgungsstrategie des Klinikums gehören neben baulichen und strukturellen Maßnahmen auch Maßnahmen, um den Fachkräftemangel direkt anzugehen. Dazu wollen wir künftig mehr angehende Mediziner in die Region holen und als ausgebildete Ärzte dauerhaft an die Region binden“, erklärte Klinikum-Geschäftsführer Dirk Balster. Aufgrund des hohen Praxisanteils im Modellstudiengang Humanmedizin am Klinikum werden die angehenden Ärzte sehr schnell in die medizinischen Abläufe integriert. „Davon profitieren Patienten und Mitarbeiter unmittelbar“, so Balster weiter.

„Wir haben eine Vielzahl von Daten erhoben und mit internationalen Studien verglichen, um die Tragweite des Ärztemangels in ihren Dimensionen erfassen zu können. Auf Basis dieser Erhebungen waren wir bestrebt, ein Modell zu entwickeln, das potenzielle Medizinstudierende in der Region anspricht“, so Prof. Michael Albrecht vom Universitätsklinikum Dresden. „Denn wenn wir diesen die Chance auf ein versorgungsorientiertes Studium geben, ist die Wahr-

Junge Medizinstudenten in der Ausbildung: Ein solches Bild soll ab dem Wintersemester 2020/2021 am Klinikum Chemnitz all-täglich werden. Dann soll der Modellstudiengang Humanmedizin starten, für den das Klinikum mit der TU Dresden, dem Uniklinikum Dresden und der DIU kooperiert.

Foto: © lenets_tan – fotolia.com

lichkeit, dass sie sich für eine Niederlassung in der Region entscheiden, deutlich höher. Der Maximalversorger Klinikum Chemnitz ist auf Grund seiner Größe, des breiten Fächerspektrums und des Ausbildungsniveaus der bereits heute lehrbefugten Mediziner im Besonderen geeignet, diese regionale Campus-Funktion zu ermöglichen.“

„Dank unserer regionalen Verwurzelung kennen wir die aktuellen Herausforderungen der Versorgung im ländlichen Raum. Mit althergebrachten Mitteln kommen wir aber nicht immer weiter. Daher braucht es neue Ansätze zur Sicherstellung der Versorgung für die Patienten“, sagte Rainer Striebel, Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS. Und fügte hinzu: „Der Modellstudiengang setzt ganz am Anfang der Kette an: bei der Ausbildung der Ärzte. Studien zeigen, dass sich angehende Mediziner häufig dort niederlassen, wo sie ausgebildet werden. Von der Mediziner Ausbildung in Chemnitz profitiert nicht nur der Landkreis, sondern ganz Mittel- und Westsachsen. Und damit auch die Patienten in den ländlichen Regionen.“

■ aha

INFO

Wer sich für ein Medizinstudium im geplanten Modellstudiengang Humanmedizin am Klinikum Chemnitz interessiert, erhält bei

Ines Lenkeit

i.lenkeit@skc.de,
Telefon 0371 333-32296
und

Anna Gleinig

a.gleinig@skc.de,
Telefon 0371 333-32297

mehr Informationen.





Die Gewinnung und Förderung von Nachwuchsfachkräften ist der Geschäftsführung des Klinikums Chemnitz ein sehr wichtiges Anliegen. Kaufmännischer Geschäftsführer Dirk Balster (vorn) begrüßte die Besucher der Informationsnachmittage zum geplanten Modellstudiengang Humanmedizin deshalb persönlich.

Großes Interesse am künftigen Medizinstudium in Chemnitz

Informationsnachmittage zum geplanten Modellstudiengang

Das Interesse am Medizinstudium und an einem geplanten Modellstudiengang Humanmedizin am Klinikum Chemnitz ist groß. Das zeigten die beiden Informationsnachmittage in unserem Haus zu diesem Thema Ende Juni, zu denen insgesamt etwa 120 Besucher gekommen waren. Informiert wurde über Hintergründe zum Orientierungsjahr im Bachelorstudium Medizinischer Behandlungsassistent der Dresden International University (DIU), bei dem das Klinikum Chemnitz ein Praxispartner ist. Außerdem wurden Informationen zum Medizinstudium allgemein sowie zum geplanten Modellstudiengang am Klinikum Chemnitz gegeben (siehe auch Seite 10).

Die Beteiligung an den anschließenden Fragestunden war sehr rege. Neben allgemeinen Fragen, zum Beispiel an welcher Uni der geplante Modellstudiengang stattfinden soll, an welchem Ort studiert werden würde oder ob man sich danach als Arzt auf dem Land niederlassen muss, wurden teils auch spezielle Anliegen vorgebracht: zum Beispiel, ob man nach einer pflegerischen Ausbildung noch das Orientierungsjahr an der DIU absolvieren muss, um die Chancen auf einen Medizinstudienplatz zu erhöhen. Zudem wurden im Anschluss an die Info-Nachmittage die Gesprächsmöglichkeiten mit Verantwortlichen für den geplanten Modellstudiengang Humanmedizin sowie dem Orientierungsjahr genutzt, darunter Prof. Dr. med. habil. Jürgen Klingelhöfer, ehemaliger Medizinischer Geschäftsführer und Chefarzt der Klinik für Neurologie des Klinikums Chemnitz, sowie Dr. Kornelia Möser vom Bereich Business Development, Studiengangsentwicklung und Vertrieb der DIU.

INFO

Wer sich für ein Medizinstudium im geplanten Modellstudiengang Humanmedizin am Klinikum Chemnitz interessiert, erhält bei

Ines Lenkeit

i.lenkeit@skc.de, Telefon 0371 333-32296
und

Anna Gleinig

a.gleinig@skc.de, Telefon 0371 333-32297

mehr Informationen.

Den Koordinatorinnen des Projekts Modellstudiengang Humanmedizin, die zu Abteilung Personalwesen des Klinikums Chemnitz gehören, lagen schon kurz nach den beiden Informationsveranstaltungen die ersten Bewerbungen vor. Der nächste Schritt ist der Auswahltest für die ersten Teilnehmer des Orientierungsjahrs, der am 20. August am Klinikum Chemnitz durchgeführt wird.

■ red